
Für Sie in Berlin!

**Markus Grübel MdB berichtet
aus dem Deutschen Bundestag**



Themen der Woche

- 1. Flüchtlingsdrama im Mittelmeer**
- 2. Weitere Entlastung für Kommunen**
- 3. Umsetzung des Mindestlohns muss praxistauglicher werden**
- 4. Rohräckerschule aus Esslingen zu Besuch**
- 5. Rüstige Rentner aus Ostfildern im Reichstag**

1. Flüchtlingsdrama im Mittelmeer

Wir haben diese Plenarwoche mit einer vereinbarten Debatte zu den bedrückenden Geschehnissen im Mittelmeer begonnen. Die Bilder der Schiffskatastrophen vor der libyschen Küste rütteln auf, berühren und bedrücken uns. Der Tod so vieler Menschen, die ihr Leben menschenverachtenden Schlepperbanden anvertraut haben, führt uns das Unheil vor Augen, das Ungerechtigkeiten in den Herkunftsregionen der Menschen und zerfallende Staaten auf ihren Fluchtrouten anrichten können.

Wir müssen den Verantwortlichen vor Ort bei der Veränderung dieser Umstände helfen und als Europäische Union alles tun, damit

das Handeln von Schleppern verhindert wird und sich solche Tragödien nicht wiederholen.

Schon diese Woche sind die EU-Staats- und Regierungschefs zu einem Sondergipfel zusammen gekommen. Es sollte keine Zeit verloren werden, Europa muss rasch handeln! Dabei ist klar, dass weder die hermetische Abriegelung Europas noch die bedingungslose Öffnung unserer Grenzen die richtige Lösung sein kann. Aber ebenso richtig ist, dass wir uns Denkverbote für neue und kreative Lösungen nicht leisten können. Alles, was Menschen rettet, ist richtig. Aber wir sollten den Schleusern unmissverständlich klar machen, dass wir ihre skrupellosen Geschäfte nicht tolerieren werden!

Lösungen dürfen nicht erst auf dem Mittelmeer ansetzen. Dauerhaft kann sich die Lage nur über eine Verbesserung der Zustände in der Heimat der Menschen ändern. Dort müssen wir noch stärker als bisher zu Frieden und Gerechtigkeit beitragen. Dieser Verantwortung müssen und werden wir uns gemeinsam im Dialog mit unseren Partnern weiter stellen.

2. Weitere Entlastung für Kommunen

Diese Woche war wieder eine gute Woche für die Kommunen in Deutschland! Mit dem beschlossenen Nachtragshaushalt 2015 sowie dem „Gesetz zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen und zur Entlastung von Ländern und Kommunen bei der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern“ unterstützt der Bund die Kommunen mit insgesamt 5 Mrd. Euro. Dadurch soll die Investitionstätigkeit gestärkt werden.

Darüber hinaus wird die im Dezember 2014 getroffene Vereinbarung, dass der Bund den Ländern und Kommunen zur Entlastung bei der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern insgesamt 1 Mrd. Euro zur Verfügung stellt, umgesetzt und gesetzlich festgeschrieben. Insgesamt entlastet der Bund die Länder und Kommunen im Zeitraum 2010 bis 2018 mit rund 125 Mrd. Euro. Damit wird er seiner gesamtstaatlichen Rolle im föderalen System mehr als gerecht.

3. Umsetzung des Mindestlohngesetzes muss praxistauglicher werden

Ich möchte abschließend noch einmal auf das Thema Mindestlohn zu sprechen kommen, insbesondere auf die gravierenden Probleme in der betrieblichen Praxis. Auch in der aktuellen Sitzungswoche wurde über dieses Thema in meiner Fraktion sowie im Ausschuss für Arbeit und Soziales kontrovers diskutiert. Darüber hinaus erhalte ich zahlreiche Zuschriften von Unternehmern meines Wahlkreises, die mich auf Probleme bei der Einführung des Mindestlohns hinweisen!

An diesem Sonntag trifft sich deshalb der Koalitionsausschuss zu Beratungen im Bundeskanzleramt, in denen unser Antrag als Grundlage dafür dienen wird, über welche Inhalte wir mit der Bundesministerin für Arbeit und Soziales verhandeln werden. Dabei sollen alle Änderungsvorschläge, die diese Verordnung betreffen und von meiner Fraktion gesammelt wurden, in den Ausschuss eingebracht werden. So geht es neben der praxistauglicheren Gestaltung der Verordnung beispielsweise auch darum, den hohen Schwellenwert für die Nichtanwendbarkeit der Dokumentationspflichten zu diskutieren, den es zwingend abzusenken gilt. Eine Lösung muss außerdem hinsichtlich der Auswirkungen auf ehrenamtliche Tätigkeiten gefunden werden. Die Verhandlungen mit unserem Koalitionspartner werden nicht einfach sein, da die SPD nur eine geringe Verhandlungsbereitschaft zeigt. Wir werden uns dennoch für unseren Standpunkt stark machen!

4. Rohräckerschule aus Esslingen zu Besuch

Im Rahmen ihrer Abschlussfahrt hat mich gestern Abend die 9. Klasse der Rohräckerschule Esslingen im Reichstag besucht. In einem gemeinsamen Gespräch hatten die Schüler Gelegenheit, mich das zu fragen, was sie schon immer einmal von mir und über mich wissen wollten. Dabei diskutierten wir aktuelle politische Themen, wie beispielsweise die Probleme mit dem Gewehr G36, das Betreuungsgeld und die Flüchtlingsproblematik. Außerdem wollten die Schüler wissen, wie mein Weg in die Politik verlief und wie es als Person des öffentlichen Interesses um meine Privatsphäre steht.

Ich beantwortete auch Fragen zu meiner Amtsausstattung, der Anzahl meiner Mitarbeiter und meinen vielfältigen terminlichen Verpflichtungen. Beeindruckt zeigten sich die Schüler vor allem von der Tatsache, dass ich in Berlin immer einen eigenen Fahrer zur Verfügung habe. Nachdem ich erklärt hatte, dass ich in Esslingen auch gerne mit dem Motorrad unterwegs sei, fragte ein Schüler prompt: „Aber das Motorrad fahren Sie schon selbst, oder?“. Es war ein interessantes und heiteres Gespräch, und nicht zuletzt ein schöner Abschluss eines anstrengenden Arbeitstages.



Markus Grübel mit den Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse der Rohräckerschule Esslingen

5. Rüstige Rentner aus Ostfildern im Reichstag

Wie jedes Jahr, waren Hannah-Frieda und Heinz Weber aus Ostfildern zu einer einwöchigen Städtereise in Berlin und besuchten mich dabei im Reichstagsgebäude. Der Besuch im Bundestag gehöre für sie einfach dazu, weil man die Politiker und die Gebäude ja fast täglich im Fernsehen sehe, erklärte Hannah-Frieda Weber. Anschließend konnten mir die Webers von der Besuchertribüne aus über die Schultern schauen, da ich die Ministerin während der heutigen Afghanistan-Debatte auf der Regierungsbank vertrat.



Markus Grübel mit Heinz Weber aus Ostfildern